Rodach 4: Landschaftsunterbau

Waren alle benötigten Teile besorgt, konnte es an den Geländebau gehen. Hierzu wurde die ganze Anlage (bis auf die Trassen) mit Fliegendraht überzogen, dieser an die Spanten getackert und mit Heißkleber von unten an die Trassen geklebt. An dieser Stelle sollten auch gleich die Tunnelportale mitgesetzt werden. Bei meiner Anlage ist eines aus Styrodur und eines aus Plastik. Außerdem habe ich noch einen Selbstbau aus Holz angefertigt, welcher dann, mit grauer Farbe gestrichen, eine Unterführung darstellen soll.

Nun beginnt der beste Teil des Ganzen, DAS PANTSCHEN, sprich das Gipsen. Ich verwende hierfür jedoch keinen Gips, sondern billigen Innenspachtel aus dem Baumarkt zu 3 € pro 10 kg. Hiervon wird eine Schicht auf den Fliegendraht aufgebracht. Es ist darauf zu achten, dass der Brei nicht zu dick und nicht zu dünn angerührt wird. Er sollte sich noch durch die Maschen des Drahtes drücken lassen, jedoch nicht einfach hindurchfließt. Noch während das Ganze feucht ist, habe ich eine Felsstruktur hineingearbeitet. Hierfür sind Modellbauspachten ganz ratsam, da es für jeden Zweck die passende Form gibt. Die Anlage sollte dann gut trocknen.

Ich habe während dieser Zeit den Bahnhof und die Bahnsteige sowie die Verladerampe gebaut und eingepasst. Der Unterbau besteht aus Holz, auf welches ich eine dünne!!! Schicht Gips aufgetragen habe. Nach dem Trocknen wurden mit einer Nadel feine Fugen hineingeritzt, was dann wie Betonplatten aussieht. Ein paar Absplitterungen und fehlende Ecken machen das Ganze realistischer. Bilder hiervon dann nach Fertigstellung.

Kommentare

Nach oben

Zurück